



Deutscher  
Musikwettbewerb

# Solistinnen & Solisten

21  
22

## Kontakt

### **Deutscher Musikrat**

gemeinnützige Projektgesellschaft mbH  
Projektbüro Deutscher Musikwettbewerb  
Projektleitung: Irene Schwalb

Weberstraße 59  
53113 Bonn

Tel. 0228 2091-160  
Fax. 0228 2091-250

[musikwettbewerb@musikrat.de](mailto:musikwettbewerb@musikrat.de)  
[www.deutscher-musikwettbewerb.de](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de)

### **Formular zur Antragstellung:**

[www.deutscher-musikwettbewerb.de/solistinnen](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de/solistinnen)

Förderer der Künstlerliste:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Gesellschaft zur  
Verwertung von  
Leistungsschutzrechten

Der Deutsche Musikrat engagiert sich für das Musikleben

– auch als Träger von 13 einzigartigen Projekten:



**BAKJK**  
Bundesauswahl  
Konzerte Junger Künstler



**bujazzo**  
BUNDESIJAZZORCHESTER



bundesjugendchor



bundesjugendorchester



Deutscher  
Chorwettbewerb



Deutscher  
Musikwettbewerb



Deutscher  
Orchesterwettbewerb



DIRIGENTENFORUM



förderprojekte  
zeitgenössische musik



JUGEND  
JAZZ



Jugend musiziert



**miz:** Deutsches  
Musikinformationszentrum



POP  
CAMP

## Künstlerliste 2021/2022 Solist\*innen des Deutschen Musikwettbewerbs

eine Kooperation des Deutschen Musikwettbewerbs (DMW) und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)

Der Deutsche Musikwettbewerb empfiehlt den Orchestern in Deutschland die Preisträger\*innen und ausgewählte Finalist\*innen des DMW

Wird ein\*e Solist\*in aus dieser Broschüre für Solokonzerte engagiert, kann das veranstaltende Orchester einen

### Honorarzuschuss der GVL

beim Projektbüro DMW beantragen.

Bitte kontaktieren Sie uns bei allen Fragen, es ist uns ein Anliegen, möglichst alle unsere Preisträger\*innen und Stipendiat\*innen zu fördern!

Irene Schwalb  
Leitung DMW

musikwettbewerb@musikrat.de, Tel. 0228 2091-160,  
www.deutscher-musikwettbewerb.de/veranstalten

### Was ist die Künstlerliste?

- Ein langfristiges Förderprogramm des Deutschen Musikwettbewerbs (DMW) für den hochqualifizierten solistischen Nachwuchs
- Teil eines umfassenden Bündels von Fördermaßnahmen des DMW
- In diesem Rahmen werden Solokonzerte von DMW-Preisträger\*innen mit professionellen Orchestern aus Deutschland gefördert (mindestens das erste Konzert muss in Deutschland stattfinden).

### Wie werden Solist\*innen verpflichtet?

- Die Veranstalter kontaktieren die Solist\*innen und treffen alle Vereinbarungen mit ihnen.

### Wie wird der Honorarzuschuss beantragt?

- Nach Vertragsabschluss (s.u.\*) mit dem/der Solisten/in und rechtzeitig vor dem Konzert (**spätestens bis 6 Wochen vor Konzerttermin**)
- Anhand des Online-Formulars unter [www.deutscher-musikwettbewerb.de/veranstalten](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de/veranstalten) [mit Kopie des Vertrags(entwurfs)]

### Wie wird der Honorarzuschuss ausgezahlt?

- Bei Bestätigung des Honorarzuschusses zahlt die GVL den Zuschussbetrag direkt an den/die Solisten/in. Der vom Orchester zu zahlende Honoraranteil reduziert sich entsprechend.

\* Orchester, die einen Förderantrag

stellen, können im **Künstlervertrag** z.B. formulieren: „*Gesamthonorar xx€. Falls das Konzert durch die GVL gefördert wird, zahlt die GVL einen Teil des Honorars direkt an die Künstler\*innen; der Honoraranteil des Veranstalters reduziert sich entsprechend.*“

### Wie hoch sind Künstlerhonorare?

- Künstler\*innen-Honorare vereinbaren Sie selbst. Es gibt keine von uns festgesetzten Honorare.

### Höhe des Zuschusses bei rechtzeitiger Antragstellung und Bewilligung:

- Die GVL erstattet 50 % des Solistenhonorars, maximal jedoch 750 Euro pro Solist\*in und Konzert. Für Wiederholungskonzerte wird jeweils höchstens die Hälfte des für das 1. Konzert bewilligten Honorarzuschusses gezahlt.
- Vergabe der Mittel (falls erforderlich) in Reihenfolge der Antragsgänge

### Welche Gegenleistung erwarten Deutscher Musikrat und GVL?

- Hinweis auf die Unterstützung des DMW und der GVL in allen Printmedien und online (Logos der GVL, des DMW und des Deutschen Musikrats erhält der Veranstalter bei Bewilligung des Zuschusses).
- Publikationen und Rezensionen sind an das Projektbüro DMW zu senden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und im Sinne der jungen Musikerinnen und Musiker auf zahlreiche Konzerte.

### Solistinnen & Solisten

			Seite
<b>Gesang/Sopran</b>	Katharina Konradi	DMW 2016	5
<b>Gesang/Bariton</b>	Konstantin Krimmel	DMW 2019	6
<b>Violine</b>	Ioana Cristina Goicea	DMW 2018	7
<b>Violoncello</b>	Sebastian Fritsch	DMW 2019	8
<b>Violoncello</b>	Friedrich Thiele	DMW 2019	9
<b>Blockflöte</b>	Maximilian Volbers	DMW 2017	10
<b>Oboe</b>	Juri Vallentin	DMW 2017	11
<b>Fagott</b>	Theo Plath	DMW 2018	12
<b>Horn</b>	Tillmann Höfs	DMW 2017	13
<b>Tuba</b>	Constantin Hartwig	DMW 2016	14
<b>Akkordeon</b>	Maciej Frąckiewicz	DMW 2018	15

### Formular zur Antragstellung:

[www.deutscher-musikwettbewerb.de/veranstalten](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de/veranstalten)

Ehemalige Teilnehmer*innen der Künstlerliste	16
Deutscher Musikwettbewerb 2020 ff.	17
Beirat DMW/BAKJK	17
Der Deutsche Musikwettbewerb	18
Impressum	18



## Katharina Konradi

### Sopran

Hamburg  
welcome@katharina-konradi.com  
www.katharina-konradi.com

Die aus Kirgisistan stammende Sopranistin Katharina Konradi studierte Gesang bei Julie Kaufmann in Berlin und bei Christiane Iven in München.

Seit der Spielzeit 18/19 ist sie Ensemblemitglied der Hamburgischen Staatsoper. Im Frühjahr 2021 gibt die Künstlerin als ‚Sophie‘ in Strauss‘ Rosenkavalier ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper, im Sommer 2021 kehrt sie als "Junger Hirte" im Tannhäuser zurück zu den Bayreuther Festspielen. Seit Herbst 2018 wird Katharina Konradi als BBC New Generation Artist gefördert. Der Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs 2016 war der Anstoß für wichtige Engagements bei renommierten Orchestern, wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Orchestre de Paris, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Sinfonieorchester des MDR, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Sinfonieorchester des BR sowie dem Balthasar-Neumann-Ensemble unter Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Manfred Honeck, Paavo Järvi, Kent Nagano und Daniel Harding.

Engagements der kommenden Saison führen sie u.a. mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble in das Festspielhaus Baden-Baden, mit Mozarts Requiem zum Antwerp Philharmonic unter Philippe Herreweghe. Den Abschluss der Saison bilden Konzerte mit dem hr-Sinfonieorchester mit Mahlers 2. Sinfonie.

Ein großes Anliegen ist der Sopranistin der Liedgesang. In der aktuellen Saison stehen Liederabende in der Hamburger Elbphilharmonie, im Boulez-Saal in Berlin und beim Heidelberger Frühling an. Katharina Konradi war Gast in der arte-Sendung „Stars von morgen“ bei Rolando Villazón und wirkte auf ARTE bei einer filmischen Dokumentation über Clara Schumann mit.

#### Oper/Operette

##### Ludwig van Beethoven

Fidelio: Marzelline

##### Georges Bizet

Carmen: Frasquita

##### Benjamin Britten

Peter Grimes: 1. Nice

##### Grigori Frid

Das Tagebuch der Anne Frank:

Anne Frank

##### Georg Friedrich Händel

Alcina: Morgana

##### Engelbert Humperdinck

Hänsel und Gretel: Gretel, Tau-/Sandmann

##### Franz Lehár

Der Graf von Luxemburg:

Juliette Vermont

##### Johann Simon Mayr

I Cherusci: Ercilda

##### Claudio Monteverdi

Il ritorno d'Ulisse in patria: Melanto

##### Wolfgang Amadeus Mozart

La Finta Semplice: Rosina

Le Nozze di Figaro: Susanna

Der Schauspieldirektor:

Mme Silberklang

Die Zauberflöte: Pamina/Papagena/  
1. Dame

Don Giovanni: Zerlina

Così fan tutte: Despina

##### Giacomo Puccini

La Bohème: Musetta

##### Gioachino Rossini

La Cenerentola: Clorinda

##### Antonio Salieri

Falstaff: Betty

##### Johann Strauss

Die Fledermaus: Adele

##### Richard Strauss

Daphne: 1. Magd

Elektra: 5. Magd

Arabella: Zdenka

Der Rosenkavalier: Sophie

##### Giuseppe Verdi

Falstaff: Nannetta

Maskenball: Oscar

##### Antonio Vivaldi

Il Tigrane: Apamia

##### Richard Wagner

Das Rheingold: Woglinde

Die Götterdämmerung: Woglinde

Tannhäuser: Ein junger Hirt

Parsifal: 1. Blume

##### Carl Maria von Weber

Der Freischütz: Ännchen

#### Konzert

##### Johann Sebastian Bach

Johannespassion BWV 245

Matthäuspassion BWV 244

Kantaten:

Es erhub sich ein Streit BWV 19

Nun komm, der Heiden Heiland BWV 61

Christen, ätzt diesen Tag BWV 63

Wachet! Bettet! Bettet! Wachet! BWV 70

Ich freue mich in Dir BWV 133

Herz u. Mund u. Tat u. Leben BWV 147a

Süsser Trost, mein Jesus kömmt BWV 151

##### Ludwig van Beethoven

Klärchen-Lieder aus dem Trauerspiel

"Egmont" op. 84

##### Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem op. 45

##### Marc-Antoine Charpentier

Te Deum D-Dur H 146: 1. Sopran

##### François Couperin

Première Leçon de Ténèbres pour

le Mercredi Saint

##### Edvard Grieg

Solvejgs Lied aus "Peer Gynt" op. 23

##### Joseph Haydn

Die Schöpfung Hob. XXI:2

##### Hans Werner Henze

Whispers from Heavenly Death

##### Arthur Honegger

Jeanne d'Arc au bûcher: La Vierge

##### Gustav Mahler

2. Sinfonie: Sopran

4. Sinfonie: Wir genießen die

himmlischen Freuden

##### Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus op. 36 | Lobgesang op. 52

Ein Sommernachtstraum op. 61

Elias op. 70

##### Wolfgang Amadeus Mozart

Exsultate, jubilate KV 165

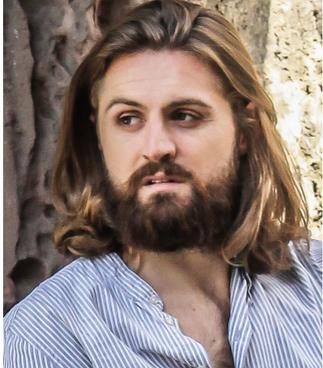
Missa in c KV 427 | Requiem KV 626

##### Giovanni Battista Pergolesi

Stabat Mater

##### Jörg Widmann

Streichquartett Nr. 5 „Versuch über die Fuge“



## Konstantin Krimmel Bariton

Stuttgart  
info@konstantinkrimmel.de  
www.konstantinkrimmel.de

Der deutsch-rumänische Bariton Konstantin Krimmel ist Gewinner und Publikumspreisträger zahlreicher Wettbewerbe. Er gewann 2019 den Deutschen Musikwettbewerb sowie 1. Preise beim Internationalen Helmut-Deutsch Liedwettbewerb und beim Internationalen Haydn-Wettbewerb für klassisches Lied und Arie Rohrau. Des Weiteren ist er 2. Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs „Das Lied“ in Heidelberg und der Gian Battista Viotti International Music Competition.

Konstantin Krimmel, 1993 geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den St. Georgs Chorknaben Ulm. Er studierte bis 2020 in Stuttgart bei Teru Yoshihara.

Seit 2019 ist er Exklusivkünstler des Labels Alpha. Seine erste Lied-CD mit dem Titel „Saga“ wurde international hoch gelobt. Im Sommer 2020 gab Konstantin Krimmel sein Debüt bei der Schubertiade Hohenems, es folgten u. a. Einladungen in die Wigmore Hall London sowie an die Oper Frankfurt. Liederabende im Kloster Banz, an der Deutschen Oper Berlin, bei der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, im Konzerthaus Berlin, beim Heidelberger Frühling, bei der Schubertiada Barcelona, beim Tetbury Music Festival sowie beim Oxford Liedfestival zeugen von der außergewöhnlichen Qualität des jungen Baritons.

Auf der Opernbühne war er bereits als Roberto/Nardo in (Mozart "La finta giardiniera"), Zoroastro (Händel "Orlando") und Leporello (Mozart "Don Giovanni") zu erleben. Am Hessischen Staatstheater Wiesbaden sang er jüngst den Jesus in einer szenischen Aufführung von Bachs Matthäus-Passion unter Leitung von Konrad Junghänel. In der Saison 2020/21 kehrt er als Figaro in Mozarts "Le nozze di Figaro" an das Hessische Staatstheater zurück.

Als Konzertsänger begeisterte Konstantin Krimmel zuletzt in Händels Brockes-Passion mit dem Arcangelo Ensemble und Jonathan Cohan in London sowie in Haydns "L'anima del filosofo" mit der Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie und Enrico Onofri in Eisenstadt. Außerdem sang er Bach-Kantaten mit dem RIAS Kammerchor und Justin Doyle. 2021 stehen u. a. Tournées mit dem Nederlands Kamerkoor und Peter Dijkstra sowie mit dem Kammerorchester Basel und René Jacobs an.

### KONZERT

#### Johann Sebastian Bach

Matthäuspassion BWV 244  
(Basspartie und Christusworte)  
Johannespassion BWV 245  
(Basspartie und Christusworte)  
Magnificat BWV 243  
h-Moll Messe BWV 232  
verschiedene Kantaten  
Weihnachtsoratorium BWV 248:  
Kantaten 1-6

#### Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem op. 45

#### Giacomo Carissimi

Jephta

#### Gabriel Fauré

Requiem op. 48

#### Charles Gounod

Messe Solenne de Sainte-Cécile  
(Cäcilienmesse)

#### Georg Friedrich Händel

Messiah HWV 56  
Judas Maccabäus HWV 63

#### Joseph Haydn

Die Jahreszeiten Hob XXI:3  
Die Schöpfung Hob XXI:2

#### Reinhard Kaiser

Markus-Passion

#### Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus op. 36  
Die Erste Walpurgisnacht op. 60

#### Claudio Monteverdi

Marienvesper

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem KV 626  
Krönungsmesse KV 317  
Messe c-moll KV 427

#### John Rutter

Mass of the Children

#### Camille Saint-Saëns

Weihnachtsoratorium

#### Heinrich Schütz

Johannes-Passion - Christus

### OPER

#### (bereits aufgeführte Rollen)

#### Gion Antoni Derungs

Benjamin: Ruben/1. Hellscher

#### Gaetano Donizetti

Viva la Mamma: Impresario

#### Georg Friedrich Händel

Orlando: Zoroastro

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Le Nozze di Figaro: Antonio  
Don Giovanni: Leporello  
La finta giardiniera: Nardo

#### Hans Zender

Stephen Climax: Lipoti Virag



## Ioana Cristina Goicea Violine

Hannover  
cristinagoicea@gmail.com  
www.cristinagoicea.com

Ioana Cristina Goicea wurde 1992 in Bukarest in einer Musikerfamilie geboren. 2017 gewann sie den ersten Preis der Michael Hill Violin Competition in Neuseeland, wo die Presse ihre leidenschaftlichen Auftritte feierte und sie zum „neuen Stern am musikalischen Firmament“ ernannte. 2018 wurde sie erste Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn und Preisträgerin des Internationalen Indianapolis Violinwettbewerbs in den USA. 2019 wurde sie Preisträgerin des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel.

Sie gastierte in renommierten Konzerthäusern und bei Festivals in Europa, Asien, Amerika, Neuseeland und Australien. So war sie u. a. im Concertgebouw Amsterdam, St Martin-in-the-Fields London, Melbourne Recital Centre, Bozar Brussel, Königin Elizabeth Saal Antwerp, in der Shanghai Concert Hall, im Rumänischen Athenäum, in der Townhall Auckland, im Staatstheater Heidelberg zu hören.

Solistisch spielte Ioana Cristina Goicea unter anderem mit dem Belgian National Orchestra, Orchestre Royal de Chambre de Wallonie, George Enescu Philharmonie Bukarest, Auckland Philharmonia Orchestra, Indianapolis Symphony Orchestra, Rundfunk-Orchester Bukarest, Antwerp Symphony Orchestra, Beethoven Orchester Bonn, Philharmonie Baden-Baden, Staatskapelle Halle, der Südwestdeutschen Philharmonie und den Nürnberger Symphonikern.

Neben ihrer Solistentätigkeit ist die junge Violinistin auch eine begeisterte Kammermusikerin. Sie ist Preisträgerin des ACM Trio di Trieste Kammermusikwettbewerbs 2015, bei dem sie im Duo gemeinsam mit dem Pianisten Andrei Banciu den 2. Preis gewann. 2016 nahm sie als Stipendiatin an der Kammermusik-Akademie des Heidelberger Frühlings, 2017 an den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und dessen Akademie und 2018 an der Verbier Festival Akademie teil.

Die Violinistin studierte bei Krzysztof Węgrzyn an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Zuvor wurde sie von Mariana Sirbu in Leipzig und von Petru Munteanu in Rostock ausgebildet.

Als Stipendiatin der Deutschen Stiftung spielt Ioana Cristina Goicea eine Violine von Giambattista Guadagnini, Parma 1761, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

### VIOLINE & ORCHESTER

#### Johann Sebastian Bach

Konzert a-Moll BWV 1041  
Konzert E-Dur BWV 1042  
Konzert für zwei Violinen in d-Moll  
BWV 1043

#### Ludwig van Beethoven

Romanze G-Dur op. 40  
Romanze F-Dur op. 50  
Konzert D-Dur op. 61  
Tripelkonzert op. 56

#### Alban Berg

Violinkonzert "Dem Andenken  
eines Engels"

#### Johannes Brahms

Konzert D-Dur op. 77  
Doppelkonzert a-Moll für Violine und  
Violoncello op. 102

#### Max Bruch

Konzert g-Moll op. 26

#### Ernest Chausson

Konzert für Violine, Klavier und  
Streichquartett op. 21  
Poème op. 25

#### Erich Wolfgang Korngold

Konzert D-Dur op. 35

#### Edouard Lalo

Symphonie espagnole op. 21

#### Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert e-Moll op. 64  
Konzert d-Moll für Violine u. Streicher  
Konzert d-Moll für Violine, Klavier  
und Streicher

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Konzerte Nr. 3 G-Dur KV 216,  
Nr. 4 D-Dur KV 218, Nr. 5 A-Dur K 219  
Sinfonia Concertante in Es-Dur

#### Niccolò Paganini

Konzert Nr. 1 D-Dur op. 6

#### Sergej Prokofjew

Konzert Nr. 2 g-Moll op. 63

#### Astor Piazzolla

"Otoño Porteño" ("Herbst")  
aus: Estaciones Porteñas

#### Maurice Ravel

Tzigane

#### Camille Saint-Saëns

Introduction und Rondo Capriccioso  
so op. 28  
Konzert Nr. 3 h-Moll op. 61  
Havanaise op. 83

#### Pablo de Sarasate

Zigeunerweisen op. 20  
Carmen Fantasie op. 25

#### Dmitri Schostakowitsch

Konzert Nr. 1 a-Moll op. 77

#### Jean Sibelius

Konzert d-Moll op. 47

#### Pjotr I. Tschaikowski

Konzert D-Dur op. 35

#### Ralph Vaughan Williams

The Lark Ascending

#### Henri Vieuxtemps

Concerto Nr. 4 d-Moll op. 31  
Concerto Nr. 5 a-Moll op. 37

#### Antonio Vivaldi

Die vier Jahreszeiten  
Konzert a-Moll für zwei Violinen  
Konzert h-Moll für vier Violinen

#### Henryk Wieniawski

Konzert Nr. 2 d-Moll op. 22  
Konzert D-Dur op. 77

Weitere Werke auf Anfrage



## Sebastian Fritsch Violoncello

Stuttgart  
sebastianfritsch-cello@gmx.de  
www.sebastian-fritsch.com

Sebastian Fritsch, geboren 1996 in Stuttgart, ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. So gewann er 2019 den renommierten Deutschen Musikwettbewerb sowie den Publikumspreis, den 1. Preis des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs und 2018 den 1. Preis des TONALi Cellowettbewerbs. Hier wurde er ebenfalls mit dem Publikumspreis, dem Mariinsky-Sonderpreis und dem Saltarello-Sonderpreis ausgezeichnet.

Er begann 2014 sein Studium bei Jean-Guihen Queyras an der Hochschule für Musik Freiburg und setzte es 2018 in der Violoncelloklasse von Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar fort. Seit Herbst 2020 studiert Sebastian Fritsch an der Kronberg Academy bei Wolfgang Emanuel Schmidt weiter. Wichtige musikalische Impulse erhielt der Cellist unter anderem von Wen-Sinn Yang, Jens Peter Maintz, David Geringas, Ivan Monighetti und Frans Helmerson. Darüber hinaus arbeitet er mit seiner langjährigen Lehrerin Lisa Neßling und ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie Liechtenstein.

Als Solist trat er bereits mit Orchestern wie dem Mariinsky Theaterorchester St. Petersburg, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Konzerthausorchester Berlin und den Nürnberger Symphonikern unter anderem in der Elbphilharmonie Hamburg, der Liederhalle Stuttgart und dem Konzerthaus Berlin auf.

Er gastierte bei Festivals wie der Cello Biennale Amsterdam, den Salzburger Festspielen und beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

Im November 2020 erscheint seine Debüt-CD in der Preisträgerreihe des DMW bei GENUIN.

Sebastian Fritsch spielt ein Cello von Thorsten Theis aus dem Jahr 2016.

### VIOLONCELLO & ORCHESTER

#### **Vaja Azarashvili**

Konzert für Cello und Orchester

#### **Johannes Brahms**

Konzert für Violine und Violoncello  
a-Moll op. 102

#### **Antonín Dvořák**

Waldesruhe op. 68 Nr. 5  
Rondo g-Moll op. 94  
Konzert h-Moll op. 104

#### **Edward Elgar**

Konzert e-Moll op. 85

#### **Joseph Haydn**

Konzert Nr. 1 C-Dur Hob VIIb:1  
Konzert Nr. 2 D-Dur Hob VIIb:2

#### **David Popper**

Ungarische Rhapsodie op. 68

#### **Camille Saint-Saëns**

Konzert Nr. 1 a-Moll op. 33

#### **Robert Schumann**

Konzert a-Moll op. 129

#### **Pjotr I. Tschaikowski**

Rokoko-Variationen A-Dur op. 33  
Pezzo Capriccioso op. 62  
Nocturne op. 19 Nr. 4

#### **Antonio Vivaldi**

Cellokonzerte

Weitere Werke auf Anfrage



## Friedrich Thiele Violoncello

Weimar

mail@friedrich-thiele.com

www.friedrich-thiele.com

Friedrich Thiele, Jahrgang 1996, gewann zahlreiche renommierte nationale und internationale Preise, wie den 2. Preis, Publikumspreis und Preis für die beste Interpretation des Auftragswerks beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2019 und den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2019, und startete durch aktuelle Erfolge beim Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen 2019 (2. Preis, Publikumspreis, Orchesterpreis), beim Wettbewerb Ton & Erklärung in München 2017 (1. Preis), sowie beim TONALi-Wettbewerb 2015 in Hamburg (3. Preis und Publikumspreis) eine internationale Karriere.

Er ist seit 2016 Student in der Klasse von Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Zuvor wurde er fünf Jahre von Peter Bruns im Jungstudium an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig ausgebildet.

Als Solist gastierte er beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Münchner Rundfunkorchester, den Nürnberger Sinfonikern, dem Orchester des Nationaltheaters Brasília, dem Orquesta Sinfónica Simón Bolívar in Caracas und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Prag.

Als leidenschaftlicher Kammermusiker durfte er schon beim Heidelberger Frühling, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Molyvos International Music Festival und dem Vadim Repin Trans-Siberian Art Festival auftreten. Dort spielte er u. a. mit Igor Levit, Benjamin Beilman, Volker Jacobsen, Viviane Hagner und Marc-André Hamelin.

Im Oktober 2020 erscheint Friedrich Thieles Debüt-CD in der Preisträgerreihe des DMW bei GENUIN.

Bereits seit 2010 wird Friedrich Thiele von der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert und spielt ein französisches Cello aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds.

### VIOLONCELLO & ORCHESTER

#### Ludwig van Beethoven

Tripelkonzert C-Dur op. 56

#### Johannes Brahms

Doppelkonzert a-Moll op. 102

#### Max Bruch

Kol Nidrei op. 47

#### Antonín Dvořák

Rondo g-Moll op. 94  
Konzert h-Moll op. 104

#### Edward Elgar

Konzert e-Moll op. 85

#### Friedrich Gulda

Konzert für Violoncello  
und Blasorchester

#### Joseph Haydn

Konzert C-Dur Hob. VIIb:1  
Konzert D-Dur Hob. VIIb:2

#### Dmitri Kabalewski

Konzert Nr. 1 op. 49

#### Sergej Prokofjew

Sinfonia Concertante e-Moll op. 58

#### Camille Saint-Saëns

Konzert Nr. 1 a-Moll op. 33

#### Dmitri Schostakowitsch

Konzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

#### Robert Schumann

Konzert a-Moll op. 129

#### Pjotr I. Tschaikowski

Rokoko-Variationen A-Dur op. 33  
Pezzo Capriccioso op. 62

#### Henryk Wieniawski

Scherzo-Tarantella op. 16  
(bearbeitet für Violoncello und  
Orchester)

Weitere Werke auf Anfrage



## Maximilian Volbers Blockflöte

Salzburg  
max.volbers@me.com

Max Volbers gehört zu den profiliertesten Blockflötisten der jüngeren Generation. Seine Ausbildung erhielt er bei Brigitte Meier-Sprinz, Ulrike Volkhardt und Winfried Michel sowie im Master Konzertsfach an der Universität Mozarteum Salzburg bei Dorothee Oberlinger. Im Zuge seiner intensiven Beschäftigung mit der Musik des 16.-18. Jahrhunderts studiert er darüber hinaus Cembalo bei Florian Birsak sowie Historische Aufführungspraxis bei Reinhard Goebel.

Er ist Preisträger der GWK Münster (Förderpreis 2013) und wurde 2016 mit dem hochdotierten 1. Preis des Musikwettbewerbs der GenRe in Köln ausgezeichnet. 2015 war er Finalist des Internationalen Telemann-Wettbewerbs, 2017 erreichte er als erster Blockflötist überhaupt das Orchesterfinale des Deutschen Musikwettbewerbs, und wurde für die Saison 2018/2019 in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler\*innen aufgenommen. Ebenfalls 2017 gewann er den 9. Internationalen Johann-Heinrich-Schmelzer Wettbewerb.

Max Volbers konzertiert mit Musikern wie Dorothee Oberlinger, Maurice Steger und Hille Perl und war zu Gast bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Herrenchiemsee Festspielen, der momenta Dortmund, den Audi Sommerkonzerten und dem Verbier Festival. Er arbeitet mit Dirigenten wie Reinhard Goebel, Sir Roger Norrington, Marc Minkowski, Valery Gergiev sowie Pietari Inkinen. Als Solist sowie als Continuo-Spieler war er mit Orchestern wie dem Staatsochester Braunschweig, dem Stuttgarter Kammerorchester, den Münchner Philharmonikern, dem Musikkollegium Winterthur und dem Sinfonieorchester Aachen zu hören. 2014 übernahm er für vier Konzerte als Gastdirigent und Spezialist für Barockmusik die Leitung der Nürnberger Symphoniker.

Wichtige musikalische Impulse erhielt er durch Meisterkurse bei Kees Boeke, Sergio Ciomei, Sabrina Frey, Lorenzo Ghielmi, Paul Leenhouts, Lars Ulrik Mortensen, Maurice Steger und Walter van Hauwe.

Max Volbers ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben, der Ernsting Stiftung Coesfeld, welche ihm zwei wertvolle Instrumente zur Verfügung stellt, sowie der Cordes-Stiftung.

### BLOCKFLÖTE & ORCHESTER

#### BAROCK

#### ITALIEN

##### **Antonio Vivaldi**

Concerto C-Dur bzw. G-Dur RV 443

Concerto c-Moll RV 441

Concerto a-Moll 445

Concerto G-Dur RV 444

Concerto "La tempesta di mare"  
RV 433

Concerto "La Notte" RV 439

Concerto "Il Gardellino" RV 428

sämtliche Concerti da camera mit  
Blockflöte

##### **Antonio Maria Montanari (früher G. F. Händel zuge- schrieben)**

Konzert B-Dur

##### **Giovanni Battista Sammartini**

Concerto F-Dur

##### **Varii Autori**

24 neapolitanische Blockflötenkon-  
zerte (Mancini, Sarro, Fiorenza u.  
a.; Liste auf Anfrage)

#### DEUTSCHLAND

##### **Johann Sebastian Bach**

Brandenburgisches Konzert Nr. 2

BWV 1047 (mit Oboe u. Trompete)

Brandenburgisches Konzert Nr. 4

BWV 1049 (mit zwei Blockflöten  
und Solo-Violine oder in der Fas-  
sung in F-Dur für zwei Blockflöten  
und Solo-Cembalo BWV 1057)

##### **Georg Philipp Telemann**

Concerto C-Dur TWV 51:C1

Concerto F-Dur TWV 51:F1

Suite (Overture) a-Moll TWV 55:a2

Doppelkonzerte für Blockflöte  
und weiteres Soloinstrument:

Concerto e-Moll TWV 52:e1

Concerto a-Moll TWV 52:a1

Concerto F-Dur TWV 52:F1

„Harrach-Konzert“ g-Moll

##### **Christoph Graupner**

Suite F-Dur

##### **Johann Friedrich Fasch**

Concerto F-Dur

#### ENGLAND

##### **Arcangelo Corelli**

Ornamentierte Violinsonaten in  
Orchestrierungen von F. Geminiani  
u. a. (Liste auf Anfrage)

#### MODERN

##### **Salvatore Sciarrino**

Quattro Adagi für Blockflöte  
und Orchester (2008)

##### **José-María Sánchez-Verdú**

„Kemet“ für Blockflöte und  
Orchester (2015)

##### **Marijn Simons**

Apocatastasis (2012)

Weitere Werke auf Anfrage



## Juri Vallentin

### Oboe

Hannover  
juri@jurivallentin.de  
www.jurivallentin.de

Juri Vallentin sichert sich durch internationale Auszeichnungen und seine Konzerttätigkeit im In- und Ausland einen außergewöhnlichen Platz unter den jungen Solisten seiner Generation.

2019 wurde er Preisträger beim Internationalen Tchaikowsky-Wettbewerb in St. Petersburg, als erster Oboist in der Geschichte dieses renommierten Wettbewerbs. 2017 wurde er mit dem Hauptpreis und Publikumspreis des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet. Zuvor erhielt er Preise u. a. beim weltweit höchstdotierten Wettbewerb für Oboe, The Muri Competition, Schweiz 2016 und 2015 beim International Oboe Competition of Japan in Tokyo.

Er konzertierte als Solist mit Orchestern wie dem Beethoven Orchester Bonn, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, dem Orchester des Mariinsky-Theaters St. Petersburg und dem Münchner Kammerorchester und war bei internationalen Festivals wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen oder dem Davos Festival zu hören. Als Solo-Oboist spielte er u. a. beim Gewandhausorchester Leipzig, den Bamberger Symphonikern und der Münchner Staatsoper sowie fest an der Staatsoper Hannover.

Seine musikalische Ausbildung begann Juri Vallentin mit Gesangsunterricht und wechselte später zur Oboe. Er studierte an der Hochschule für Musik Nürnberg und am renommierten Conservatoire de Paris, wo er mit höchster Auszeichnung abschloss.

Rundfunkproduktionen beim BR, SWR und NDR dokumentieren seine künstlerische Arbeit. Sein Debüt-Album „Bridges“, hochgelobt von Kritik und Presse (WDR3, HR, RBB, SZ, Deutschlandfunk Kultur u. a.) erschien im Herbst 2018 beim Leipziger Label GENUIN in der Preisträgerreihe des DMW.

#### OBOE & ORCHESTER

##### **Johann Sebastian Bach**

Konzert F-Dur BWV 1053  
Konzert d-Moll BWV 1059  
Doppelkonzert c-Moll für Oboe  
und Violine BWV 1060

**Konzerte von** Antonio Vivaldi,  
Tomaso Albinoni, Alessandro  
Marcello, Georg Friedrich Händel  
und Georg Philipp Telemann

##### **Joseph Haydn**

Konzert C-Dur Hob. VIIg:C1

##### **Ludwig August Lebrun**

Konzert Nr. 1 d-Moll  
Konzert Nr. 4 B-Dur

##### **Karl Ditters von Dittersdorf**

Konzert G-Dur L 42

##### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert C-Dur KV 314

##### **Franz Krommer**

Konzert Nr. 2 F-Dur op. 52

##### **Antonio Pasculli**

Concerto sopra motivi dell'opera  
„La Favorita“

##### **Vincent d'Indy**

Fantasie über französische Volks-  
themen op. 31

##### **Richard Strauss**

Konzert D-Dur

##### **Ralph Vaughan Williams**

Konzert a-Moll

##### **Bohuslav Martinů**

Konzert H 353

##### **Benjamin Britten**

Temporal Variations (Version  
für Oboe und Streichorchester  
von Colin Matthews)

##### **Jean Françaix**

L'Horloge de Flore

##### **Bernd Alois Zimmermann**

Konzert (1952)

##### **György Ligeti**

Doppelkonzert für Flöte und  
Oboe (1972)

##### **Michael Berkeley**

Konzert (1977)

##### **Andrei Eschpai**

Konzert (1984)

##### **Thea Musgrave**

Helios (1994)

##### **James MacMillan**

Konzert (2010)

Weitere Werke auf Anfrage



## Theo Plath Fagott

Saarbrücken  
info@theoplath.de  
www.theoplath.de

Als Preisträger des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs 2019, des Deutschen Musikwettbewerbs 2018 und Solofagottist des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt konnte sich Theo Plath als einer der gefragtesten Fagottisten seiner Generation etablieren.

Jüngst erschien seine Debüt-CD in der Preisträgerreihe des Deutschen Musikwettbewerbs bei GENUIN mit Fagottkonzerten von Weber, Jolivet, Bitsch und Crusell, aufgenommen mit der Deutschen Radiophilharmonie unter Leo McFall.

Als Solist tritt Theo Plath unter anderem mit dem Münchener Kammerorchester und dem hr-Sinfonieorchester auf und ist in Sälen wie dem Konzerthaus Dortmund und der Elbphilharmonie Hamburg zu hören.

Als gefragter Kammermusiker ist er regelmäßiger Gast internationaler Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival oder den „Spannungen“ in Heimbach, wo er mit Künstlern wie Vilde Frang, Christian Tetzlaff, Maximilian Hornung und Lars Vogt zusammenarbeitet; zudem ist er Mitglied des Monet Bläserquintetts.

Theo Plath studierte bei Dag Jensen an der Hochschule für Musik und Theater München, weitere wichtige Impulse erhielt er von Sergio Azzolini und Nikolaus Maler.

In der Saison 2020/2021 gibt Theo Plath mit dem Pianisten Aris Blettenberg sein Debüt in der Londoner Wigmore Hall, des Weiteren konzertiert er im Trio mit dem Oboisten Albrecht Mayer und dem Pianisten Fabian Müller. Als Preisträger und Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs wurde er mehrfach im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler\*innen für Konzerte vermittelt.

Regelmäßig gibt er im Rahmen der Initiative „Rhapsody in School“ seine Begeisterung für klassische Musik an Kinder und Jugendliche weiter.

### FAGOTT & ORCHESTER

#### **Carl Philipp Emanuel Bach**

Konzert a-Moll Wq 16  
Konzert A-Dur Wq 171  
Konzert B-Dur Wq 172

#### **Franz Berwald**

Konzertstück op. 2

#### **Marcel Bitsch**

Concertino

#### **Eugène Bozza**

Concertino op. 49

#### **Bernhard Crusell**

Concertino B-Dur

#### **Edouard Dupuy**

Fagottkonzerte in Es-Dur und F-Dur

#### **Edward Elgar**

Romance op. 62

#### **Sofia Gubaidulina**

Konzert für Fagott u. tiefe Streicher

#### **Paul Hindemith**

Konzert für Trompete, Fagott und Streichorchester (1949/1952)

#### **Berthold Hummel**

Concertino op. 27b

#### **Johann Nepomuk Hummel**

Konzert F-Dur

#### **André Jolivet**

Concerto pour basson, orchestre à cordes et piano

#### **Gian Francesco Malipiero**

Serenata per Fagotto e 10 Istrumenti

#### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert B-Dur KV 191  
Sinfonia concertante für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott KV 297b

#### **Richard Strauss**

Duetto concertino für Klarinette und Fagott

#### **Heitor Villa-Lobos**

Ciranda das sete notas

#### **Antonio Vivaldi**

Fagottkonzerte

#### **Carl Maria von Weber**

Konzert F-Dur op. 75  
Andante e Rondo ungarese op. 35

#### **John Williams**

"The Five Sacred Trees" for bassoon and orchestra

Weitere Werke auf Anfrage

-----  
**Sonderprogramm für Orchester:  
Fagott 360°**

#### **Antonio Vivaldi:**

ein Fagottkonzert

#### **Carl Philipp Emanuel Bach**

Konzert a-Moll Wq 170

#### **oder**

#### **Sofia Gubaidulina**

Konzert für Fagott und tiefe Streicher

#### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Fagottkonzert B-Dur KV 191

#### **André Jolivet**

Concerto pour basson et orchestre à cordes, harpe et piano (1954)

*Dieses Programm (oder Auszüge daraus) eignet sich besonders für Kammerorchester und kann wahlweise mit oder ohne Dirigent aufgeführt werden.*



## Tillmann Höfs Horn

Berlin  
info@tillmannhoefs.com  
www.tillmannhoefs.com

Der junge Hornist Tillmann Höfs, geboren 1996 in Hamburg, ist Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs 2017. Der Preis wurde erstmalig nach 33 Jahren wieder an einen Hornisten vergeben.

Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, erlernte Tillmann Höfs bereits im frühesten Kindheitsalter Trompete. Erst 2011 wechselte er zum Horn und war 2012 bis 2014 Jungstudent bei Prof. Ab Koster an der Andreas-Franke-Akademie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Von 2015 an studierte er an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Christian-Friedrich Dallmann, gefördert von der Studienstiftung des Deutschen Volkes und schloss seinen Bachelor im Januar 2020 ab.

Als Solist konzertierte er u. a. mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Orchester des Staatstheaters Halle, der Philharmonie Baden-Baden, dem Göttinger Symphonie Orchester, dem Philharmonisches Orchester Hagen, den Augsburger Philharmonikern sowie dem Deutschen Kammerorchester Berlin. Als Kammermusiker tritt er in verschiedenen Besetzungen auf und ist zu Gast bei Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Moritzburg Festival, dem Usedomer Musikfestival oder dem Schleswig-Holstein Musik Festival.

2018 erschien seine Debüt-CD Air, die 2019 mit dem Opus Klassik in der Kategorie Kammermusik ausgezeichnet wurde. Für seine „besondere klangliche Phantasie, sein technisches Können und Mut zu ungewöhnlichem Repertoire“ verlieh ihm das Usedomer Musikfestival in Kooperation mit der Oscar und Vera Ritter-Stiftung den Usedomer Musikpreis 2019.

### HORN & ORCHESTER

#### Anonymus

Konzert für Horn, 2 Oboen und Basso continuo Es-Dur

#### Benjamin Britten

Serenade für Tenor, Horn und Streichorchester op. 31

#### Egon Gabler

Konzert B-Dur

#### Reinhold Glière

Konzert B-Dur op. 91

#### Joseph Haydn

Konzert D-Dur Hob Vlld: 3  
Konzert D-Dur Hob Vlld: 4

#### Oliver Knussen

Konzert

#### Lars-Erik Larsson

Konzert op. 45

#### Albert Lortzing

Konzertstück E-Dur

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert Nr. 1 D-Dur KV 412  
Konzert Nr. 2 Es-Dur KV 417  
Konzert Nr. 3 Es-Dur KV 447  
Konzert Nr. 4 Es-Dur KV 495  
Rondo Es-Dur KV 371

#### Jiří Pauer

Konzert

#### Krzysztof Penderecki

„Winterreise“ - Konzert für Horn und Orchester

#### Antonio Rosetti

Konzert Es-dur C 41  
Konzert Es-Dur C 49  
Konzert für 2 Hörner und Orchester in F-Dur C61  
Konzert für 2 Hörner und Orchester Es-Dur C 56

#### Camille Saint-Saëns

Morceau de Concert op. 94  
Romance F-Dur op. 36  
Romance E-Dur op. 67

#### Robert Schumann

Konzertstück für 4 Hörner und Orchester op. 86

#### Johann Christoph Schuncke

Concertino pour le Cor chromatique

#### Franz Strauss

Hornkonzert c-Moll op. 8

#### Richard Strauss

Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur op. 11  
Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur TrV 283

#### Georg Philipp Telemann

Konzert D-Dur TWV 51:D8

#### Carl Maria von Weber

Concertino e-Moll op. 45

Weitere Werke auf Anfrage



## Constantin Hartwig Tuba

München  
constantinhartwig@gmail.com

Constantin Hartwig, geboren 1992 in Neustadt an der Weinstraße, erhielt mit 13 Jahren den ersten Unterricht bei seinem Vater Rainer Hartwig. Ein Jahr später wechselte er zu Ralf Rudolph, bei dem er ein Jungstudium an der Hochschule für Musik Saar absolvierte, bevor er 2012 das reguläre Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Jens Bjørn-Larsen begann. Constantin Hartwig ist Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs, der Dieter Kessel-Stiftung, der Jürgen Ponto-Stiftung, der Villa Musica Rheinland-Pfalz, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz.

Im Jahr 2016 war er gleich bei zwei großen Wettbewerben erfolgreich: Er wurde sowohl als Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs als auch des Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs ausgezeichnet. In der Folge erschien im Jahr 2017 seine Debüt-CD „Klischee ade“ beim Label GENUIN in der Preisträgerreihe des Deutschen Musikwettbewerbs. Seitdem spielt Constantin Hartwig bundesweit Solo-Konzerte mit Orchester oder seiner Klavierpartnerin Maria Lebed.

Als Solist war Constantin Hartwig u. a. mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, dem Beethoven Orchester Bonn, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Krakow Philharmonic Orchestra, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim zu hören.

Auch als Orchestermusiker spielte er bereits in vielen namhaften Klangkörpern und Ensembles Deutschlands. Neben einer Anstellung bei den Dortmunder Philharmonikern und einer Akademiestelle bei der Bayerischen Staatsoper gastierte er unter anderem bei den Orchestern der Rundfunkanstalten des HR, des WDR, des RSB und des BR, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Frankfurt Opern- und Museumsorchester, German Brass, dem Ensemble Modern, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und den Münchner Symphonikern.

Seit August 2020 ist Constantin Hartwig Akademist an der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

### TUBA & ORCHESTER

**Alexander Arutiunian**  
Concerto

**Eugène Bozza**  
Concertino

**Jörg Duda**  
Konzert Nr. 1 op. 67

**Vagn Holmboe**  
Concerto for Tuba op. 127

**Ole Schmidt**  
Concerto

**Valery Strukow**  
Concerto

**Ralph Vaughan Williams**  
Concerto for Bass Tuba

**John Williams**  
Concerto for Tuba

### TUBA & STREICHORCHESTER

**Jan Koetsier**  
Concertino op. 77

**Torbjörn Iwan Lundquist**  
Landscape

**Vittorio Monti**  
Czardas für Violine und Streichorchester (Bearbeitung für Tuba und Streichorchester: Øystein Baadsvik)

**Arild Plau**  
Concerto

### TUBA & BLASORCHESTER

**Alexander Arutiunian**  
Concerto

**Edward Gregson**  
Tuba Concerto

**Rolf Wilhelm**  
Concertino für Tuba und  
Blasorchester

Weitere Werke auf Anfrage



## Maciej Frąckiewicz

Akkordeon

Warschau / Detmold

[www.maciejfrackiewicz.com/de](http://www.maciejfrackiewicz.com/de)

[contact@maciejfrackiewicz.com](mailto:contact@maciejfrackiewicz.com)

Maciej Frąckiewicz, geb. 1988 in Białystok, Polen, studierte an der Uniwersytet Muzyczny F. Chopina in Warschau (bei Klaudiusz Baran), der Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona (bei Iñaki Alberdi) und der Hochschule für Musik Detmold (bei Grzegorz Stopa). 2016-2018 absolvierte er an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Mie Miki den Exzellenzstudiengang Konzertexamen.

Er erzielte erste Preise beim Carlo Cividani in Val Tidone 2010 in Italien und beim 20. Arrasate Hiria 2012 in Spanien sowie 2013 die polnischen Kulturpreise Paszport Polityki und Fryderyk. 2015 erhielt er den GWK-Förderpreis Musik, Münster und 2017 den Folkwang Preis, Essen. 2018 wurde er mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Maciej Frąckiewicz spielte als Solist u. a. mit dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz, den Bochumer Symphonikern, dem Beethoven Orchester Bonn, den Warschauer Philharmonikern, dem Polnischen Rundfunk-Sinfonieorchester Warschau, dem Nationalen Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks in Kattowitz und dem Nationalen Sinfonieorchester der Ukraine. Rezitale führten ihn zum Folefest in Lissabon, den Lettischen Tagen der Neuen Musik in Riga, zum Moskauer Herbst, den Gubaidulina Tagen in Kattowitz, zum Warschauer Herbst, den Klangbrücken in Hannover, dem Farinelli Festival in Andria/Italien, den Yerevan Perspectives, den Cleveland Classics und zum Festival Zeitgenössischer Musik in Daegu/Südkorea. Regelmäßig befindet er sich auf Konzerttourneen u. a. in Asien oder den USA.

Ein wichtiger Teil seiner künstlerischen Tätigkeit ist eine enge Zusammenarbeit mit Komponisten, u. a. mit Krzysztof Penderecki, Zygmunt Krauze, Dariusz Przybylski, Wojtek Blecharz und Jagoda Szmytka. Maciej Frąckiewicz war an mehr als 90 Uraufführungen beteiligt.

Maciej Frąckiewicz war Jurymitglied bei Akkordeonwettbewerben in Lissabon, Castelfidardo/Italien, und Harbin/China. Aufnahmen entstanden für den Polnischen Rundfunk, LR3 Latvijas Radio, Radio de Portugal, Deutschlandfunk Kultur und WDR3. Ende 2019 erscheint seine Preisträger CD des DMW beim Label GENUIN.

Seit 2018 leitet er als Lehrbeauftragter die Akkordeonklasse an der Hochschule für Musik Detmold.

### AKKORDEON & ORCHESTER

#### Jindřich Feld

Accordion Concerto (1975)

#### Jean Françaix

Concerto pour accordéon (1993)

#### Sofia Gubaidulina

Im Zeichen des Skorpions (2003)

Tripelkonzert (Akk, Vl, Vc) (2016)

#### Zygmunt Krauze

Akkorden-Konzert\* (2016)

#### Mikołaj Majkusiak

Concerto Classico (2001)

#### Darius Milhaud

Englische Suite op. 234 (1942)

#### Arne Nordheim

Spur (1974)

#### Aleksander Nowak

Chicks and Robot\* (2014)

#### Per Nørgård

Recall (1968)

#### Krzysztof Penderecki

Akkordeon Konzert (Version aus Concerto Doppio) (2012/2017)

#### Astor Piazzolla

Aconcagua (1979)

#### PRASQUAL

MUQARNYAS\* for accordion, two orchestras in 6 groups in the space and electronic music (2015)

#### B. K. Przybylski

Concerto Classico (1986)

#### Dariusz Przybylski

Konzert für Akkordeon und Orchester ...denn ich steure mit meinen Genossen über das dunkle Meer zu unverständlichen Völkern\* (2011)

Murals. Hommage a Mark Rothko\*, Akk + Klavier (2014)

#### Albin Repnikow

Konzert - Poema (1966)

Konzert Nr. 3 (1988)

#### Václav Trojan

Märchen (1959)

#### Ole Schmidt

Symphonische Fantasie und Allegro op. 20 (1958)

#### Anatolijus Senderovas

...Ad Astrum (2007)

#### Alexander Shchetynsky

Konzert für Akkordeon\* (2018)

#### Heitor Villa-Lobos

Konzert für Mundharmonika und Orchester, Bearb. f. Akkordeon von M. Frąckiewicz) (1955)

### AKKORDEON & STREICHORCHESTER

#### Johann Sebastian Bach

Konzert d-Moll BWV 1052 (1738-39)

#### Marcin Błazewicz

Akkordeon-Konzert (2012)

#### Sofia Gubaidulina

Fachwerk (2009)

Sieben Worte (1982), Akk + Vc

#### Aho Kalevi

Konzert für Akkordeon (2015-16)

#### Mikołaj Majkusiak

FisConcerto (2007), 2 Akk

Rhythm Games\* (2014), Akk + Vc

#### Bernhard Molique

Konzert g-Moll (1853)

#### Astor Piazzolla

Estaciones Porteñas (1965-70), Akk + Git

Five Tango Sensations (1989)

Hommage a Liege (1984) Akk + Git (auch in Version für Akk + Vc)

#### Aulis Sallinen

Chamber Music V op. 80 "Barabbas Variations" (2000)

#### Igor Shamo

Akkordeon Konzert (1981)

\* (gewidmet Maciej Frąckiewicz)

# Ehemalige Teilnehmer\*innen

der Künstlerliste des Deutschen Musikwettbewerbs

## Klavier

Hinrich Alpers  
Sheila Arnold  
Julia Bartha  
Rainer Becker  
Robert Benz  
Beatrice Berthold  
Thomas Duis  
Konstanze Eickhorst  
Frank Dupree  
Isabel Gabbe  
Bernd Glemser  
Alexej Gorlatch  
Andreas Groethuysen  
Markus Groh  
Susanne Grützmann  
Raymund Havenith  
Eckart Heiligers  
Babette Hierholzer  
Margarita Höhenrieder  
Heidrun Holtmann  
Miao Huang  
Igor Kamenz  
Roland Keller  
Oliver Kern  
Matthias Kirschnereit  
Michael Korstick  
Alexander Lonquich  
Wolfgang Manz  
Rudolf Meister  
Silke-Thora Matthies  
Rolf Plagge  
Georg Friedrich Schenck  
Alexander Schimpf  
Ragna Schirmer  
Steffen Schleiermacher  
Gerhard Vielhaber  
Caroline Weichert  
Hans-Christian Wille

## Orgel

Leonhard Amselgruber  
Anna-Victoria Baltrusch

Matthias Eisenberg  
Kay Johannsen  
Andreas Rothkopf  
Christian Schmitt

## Violine

Jermolaj Albiker  
Kolja Blacher  
Mirijam Contzen  
Angelo de Leo  
Elisabeth Glass  
Bernhard Hartog  
Susanna Henkel  
L. Honda-Rosenberg  
Sophia Jaffé  
Jonian Ilias Kadesha  
Byol Kang  
Tomo Keller  
Kolja Lessing  
Ulrike-Anima Mathé  
Christian Ostertag  
Liya Petrova  
Stephan Picard  
Christoph Poppen  
Kathrin Rabus  
Linus Roth  
Gottfried Schneider  
Ursula Schoch  
Katrin Scholz  
Florian Sonnleitner  
Sylvia-Elisabeth Viertel  
Elisabeth Weber  
Antje Weithaas  
Frank-P. Zimmermann

## Viola

Wolfram Christ  
Nils Mönkemeyer  
Neithard Resa  
Hartmut Rohde  
Tanja Schneider  
Danuta Waskiewicz  
Tabea Zimmermann

## Violoncello

Nicolas Altstaedt  
Norbert Anger  
Julius Berger  
Christian Brunnert  
Peter Bruns  
Georg Faust  
Alban Gerhardt  
Raphaëla Gromes  
Christoph Henkel  
Sybille Hesselbarth  
Reiner Hochmuth  
Maximilian Hornung  
Ramon Jaffé  
Maria Kliegel  
Sebastian Klinger  
Martin Löhr  
Kersten McCall  
Mischa Meyer  
Jonas Palm  
Claudius Popp  
Christoph Richter  
Gustav Rivinius  
Janina Ruh  
Eckart Runge  
Michael Sanderling  
Wolfgang E. Schmidt  
Ansgar Schneider  
Gabriel A. Schwabe  
Friedrich-J. Sellheim  
Julian Steckel  
Tilman Wick  
Valentino Worlitzsch

## Kontrabass

Wies de Boevé

## Flöte

Dagmar Becker  
Christiane Dohmen  
Christina Fassbender  
Michael Faust  
Renate Greiss  
Stephanie Hamburger

Elya Levin  
Evamarie Müller  
Wolfgang Ritter  
Juliana Spelmans  
Roswitha Staeger  
Henrik Wiese

## Blockflöte

Annette Struck

## Oboe

Klaus Becker  
Thomas Hecker  
Christian Hommel  
Jochen Müller-Brincken  
Undine Röhner-Stolle  
Stefan Schilli

## Klarinette

Bettina Aust  
Dawid Jarzynski  
Nicola Jürgensen  
Joachim Klemm  
Sabine Meyer  
Wolfgang Meyer  
Martin Spangenberg  
Reiner Wehle

## Saxophon

Koryun Asatryan  
Detlef Bensmann  
Asya Fateyeva  
Nicole Schillings  
Jan Schulte-Bunert

## Fagott

Rie Koyama  
Daniel Mohrmann  
Rainer Schottstädt  
Philipp Johannes Zeller

## Horn

Christoph Eß  
Clara-Christine Hohorst  
Marie-Luise Neunecker

## Trompete

Wolfgang Bauer  
Reinhold Friedrich  
Wolfgang Guggenberger  
Simon Höfele  
Jonathan Müller  
Markus Stockhausen

## Posaune

Frederic Belli  
Lars Karlin

## Tuba

Rubén Durá de Lamo  
Andreas Hofmeir

## Schlagzeug

Jeff Beer  
Johannes Fischer  
Axel Fries  
Alexej Gerassimez  
Sabrina Ma  
Michael Ort  
Peter Sadlo  
Wolfgang Schneider  
A. Schneider-Hagel

## Gitarre

Hans-Michael Koch  
Michael Koch-Mattheis  
Jürgen Ruck  
Michael Tröster

## Harfe

Maria Graf  
Andreas Mildner  
Una Prella  
M. A. Süß-Schellenberger

## Gesang

Antonia Bourvé  
Cornelia Dietrich  
Michael Ebbecke  
Hedwig Faßbender  
Anja Harteros  
Christiane Iven

Susanne Klare  
Stefanie Krahenfeld  
Frieder Lang  
Christa Mayer  
Ruth-Maria Nicolay  
Gertrud von Ottenthal  
Maike Pansegau  
Birgit Remmert  
Detlef Roth  
Martina Rüping  
Andreas Schmidt  
Ulrike Sonntag  
Britta Stallmeister  
Katja Stuber  
Ania Vegry  
Cornelia Wulkopf  
Ruth Ziesak

## Ensembles (nur bis 2005)

Abegg-Trio  
Albert-Schweitzer-Quintett  
Arcis-Quintett  
Artemis Quartett  
Avalon-Quintett  
Buchberger-Quartett  
Cherubini-Quartett  
Delos-Quintett  
Diaphonia-Quintett  
Fauré Quartett  
Grüneburg-Trio  
Ishizaka Trio  
Kammervereinigung Berlin  
Klavierduo Grau-Schumacher  
Klavierduo Stenzl  
Ma' alot-Quintett  
Mannheimer Streichquartett  
new art saxophone quartet  
Orsolino Quintett  
Roseau-Quintett  
Trio d' Anches  
Trio Echnaton  
Trio Fontenay  
Trio Jean Paul

## Deutscher Musikwettbewerb 2021

8. bis 20. März 2021 in Freiburg/Breisgau | Einladung

### Wettbewerbskategorien:

Blockflöte, Flöte, Oboe, Horn, Tenor-/Bassposaune, Schlagzeug, Klavier, Cembalo, Klaviertrio, Klavierquartett, Ensembles für Neue Musik, Komposition

### 8. bis 18. März 2021: Öffentliche Wettbewerbsrunden

III. Durchgänge ab 13. März

### Mittwoch, 17. März & Donnerstag, 18. März 2021

#### Orchesterfinale – Solist\*innen

Philharmonisches Orchester Freiburg

### Freitag, 19. März 2021

#### Preisträger\*innen-Konzert I – Kammermusik

Preisträgerensembles und Stipendiat\*innen

u. a. Uraufführung der Preisträgerkomposition des DMW Komposition

### Samstag, 20. März 2021

#### Preisträger\*innen-Konzert II – Solist\*innen mit Orchester

Preisträger\*innen der Solokategorien

Philharmonisches Orchester Freiburg

Eine persönliche Einladung können Sie anfordern unter

Tel. 0228-2091 160 oder [musikwettbewerb@musikrat.de](mailto:musikwettbewerb@musikrat.de)

[www.deutscher-musikwettbewerb.de](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de)

## Deutscher Musikwettbewerb 2022-2023

Änderungen vorbehalten!

### Deutscher Musikwettbewerb 2022 | Bonn

Violine, Viola, Klarinette, Saxophon, Fagott, Akkordeon, Orgel, Liedduo, Streichtrio, Streichquartett, Ensembles in freier Besetzung (instrumental/vokal), Komposition

### Deutscher Musikwettbewerb 2023

Gesang, Violoncello, Kontrabass, Trompete, Tuba, Harfe, Klavierpartner\*innen, Klavierduo, Bläserquintett, Ensembles für Alte Musik, Komposition

## Beirat Deutscher Musikwettbewerb / Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Prof. Oliver Wille (Vorsitz)  
Hochschule für Musik, Theater und  
Medien Hannover / Kuss Quartett

Dr. Eleonore Büning  
Musikjournalistin

Elisabeth Ehlers  
KünstlerSekretariat am Gasteig

Prof. Johannes Fischer  
Musikhochschule Lübeck

Frank Kämpfer  
Deutschlandfunk

Hartmut Karmer  
Präsidium Deutscher Musikrat

Prof. Rudolf Meister  
Staatliche Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Mannheim

Prof. Dorothee Oberlinger  
Universität Mozarteum Salzburg /  
Potsdamer Musikfestspiele

Tatjana Ruhland  
SWR-Symphonieorchester

KS Prof. Andreas Schmidt  
Hochschule für Musik und Theater  
München

Peter Stieber  
Landesmusikrat Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Hermann Wilske  
Präsidium Deutscher Musikrat

ex officio: Irene Schwalb  
Leitung DMW/BAKJK

# Deutscher Musikwettbewerb | DMW

## 43 Jahre DMW

Seit dem Gründungsjahr 1975 ist der Deutsche Musikwettbewerb der nationale Wettbewerb mit dem breitesten Förderspektrum für den professionellen musikalischen Nachwuchs.

Er ist eines von insgesamt 13 Förderprojekten des Deutschen Musikrats und wird mit jeweils wechselnden Kategorien jährlich im Wechsel zwischen Bonn und einer anderen deutschen Stadt ausgetragen.

## Mehr als nur Preisgelder

Den Preisträger\*innen und Stipendiat\*innen des DMW eröffnet sich im Anschluss an den eigentlichen Wettbewerb ein Bündel optimal aufeinander abgestimmter und effizienter Fördermaßnahmen.

## Substantiell fördern

Die Fördermaßnahmen greifen dort, wo die Musikausbildung aufhört. Um die jungen Musikerpersönlichkeiten dabei zu unterstützen, sich im Konzertleben zu platzieren, setzt der DMW den Schwerpunkt der Förderprogramme auf die Vermittlung von Konzerten.

Preisträger\*innen und Stipendiat\*innen werden im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler\*innen (BAKJK) für Kammermusikkonzerte in ganz Deutschland vermittelt. Die ca. 250 Mitglieder des Veranstalterings der BAKJK nutzen regelmäßig und gern die

Chance, ihrem Publikum den hochbegabten Nachwuchs vorzustellen.

Die Preisträger\*innen des DMW werden zudem für Preisträger\*innen-Konzerte an bedeutende Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland vermittelt (im Ausland in Kooperation mit dem Goethe-Institut, <https://www.goethe.de/de/uun/auf/mus.html>).

Preisträger\*innen und ausgewählte Finalist\*innen der Solokategorien werden den professionellen Orchestern in Deutschland als Solist\*innen für Orchesterkonzerte empfohlen.

Preisträger\*innen produzieren eine Debüt-CD beim Label GENUIN.

## 300 Konzerte pro Jahr

Insgesamt kommt es durch Vermittlung des DMW zu ca. 300 Konzerten pro Jahr mit Preisträger\*innen und Stipendiat\*innen. Die Einzelförderdauer beträgt in der Regel drei Jahre.

Preisträger\*innen erhalten einen Geldpreis. Die Höhe des Preisgeldes wird vom Projektbeirat festgesetzt.

Der Deutsche Musikwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten getragen und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn gefördert. An den Förderungsmaßnahmen beteiligen sich die Kulturstiftung der Länder und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).

[www.deutscher-musikwettbewerb.de](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de)

# Impressum

## Herausgeber

Deutscher Musikrat gemeinnützige  
Projektgesellschaft mbH  
Projektleitung DMW  
Weberstraße 59 · 53113 Bonn  
Tel. 0228-2091-160 · Fax -250  
[musikwettbewerb@musikrat.de](mailto:musikwettbewerb@musikrat.de)  
[www.deutscher-musikwettbewerb.de](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de)

## Redaktion

Anne Kersting

## Umschlaggestaltung

Parole Gesellschaft für  
Kommunikation mbH, München

## Bildnachweis

Konradi: Simon Pauly  
Krimmel: Maren Ulrich  
Goicea: Zuzanna Specjal  
Fritsch: René Gaens  
Thiele: René Gaens  
Volbers: André Hinderlich  
Vallentin: Christian Kern  
Plath: Marco Borggreve  
Höfs: Peter Adamik  
Hartwig: Tobias Epp  
Frackiewicz: Anita Wąsik-Płocińska

**Datenschutz:** Die Daten der Veranstalter\*innen werden ausschließlich für die notwendige Kommunikation zwischen Veranstaltern, dem Projektbüro DMW/BAKJK, der GVL und den betreffenden Künstler\*innen verwendet.

# Preisträger\*innen-CDs des Deutschen Musikwettbewerbs bei GENUIN

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**gedankenverloren**  
Werke von Schubert, Křenek, Strauss, Treppe u.a.



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
Preisträgerin 2016  
Katharina Konradi Sopran  
Gerold Haber Klavier

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Klischee ade**  
Werke von Szepiá, Pia, Klü, Steiner und Krumpholtz  
Constantin Hartwig Tuba



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
2016 PREISTRÄGER/AWARD WINNER  
Constantin Hartwig Tuba

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Air**  
Works by Hindemith, Salonen, F. Strauss, Widmann and Krumpholtz  
Tillmann Höfs Horn



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
2016 AWARD WINNER / PREISTRÄGER  
Tillmann Höfs Horn

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Bridges**  
Sibelius, Pär, Schumann, Hasekawa, Hara, Czapka, G. S. G. G.  
Juri Valtentin Oboe



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
2017 AWARD WINNER / PREISTRÄGER  
Juri Valtentin Oboe

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Romantic Exuberance**  
Works by Richard Strauss,  
Erich Wolfgang Korngold and Stan Bolstein  
Ioana Cristina Goicea Violin - Award Winner  
Andrei Banciu Piano



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
Award Winner  
Ioana Cristina Goicea Violin - Award Winner  
Andrei Banciu Piano

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Portrait of a Lover**  
Schmittke, Berio, Lutoslawski, Rameau, Miklosik, Piazzolla, Krause  
Maciej Frackiewicz Accordion



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
AWARD WINNER / PREISTRÄGER  
Maciej Frackiewicz Accordion

DEUTSCHER MUSIKRAT **SR\* SWR3** GENUIN

**Theo Plath Bassoon**  
Bassoon Concertos by Carl Maria von Weber,  
Marcel Bitsch, André Jolivet and Bernhard Crusell  
Leo McFall Conductor



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB - AWARD WINNER  
Deutsche Radio Philharmonie  
Leo McFall Conductor

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Eliot Quartett**  
Works by Karol Szymanowski and  
Ludwig van Beethoven  
Award Winner / Preisträger



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
AWARD WINNER / PREISTRÄGER  
Eliot Quartett

Veröffentlichung im Oktober/November 2020:

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Con moto**  
Works by Brahms, Dutilleul,  
Shostakovich and Wieniawski  
Award Winner



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
Award Winner  
Friedrich Thiele Cello - Award Winner  
Naoko Sonoda Piano

DEUTSCHER MUSIKRAT **Deutschlandfunk Kultur** GENUIN

**Moments in Life**  
Works by Vivaldi, Kuriá, Schumann and Bachmeitell  
Sebastian Fritsch Cello  
Award Winner / Preisträger



DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB  
AWARD WINNER / PREISTRÄGER  
Sebastian Fritsch Cello



**Deutscher Musikrat**  
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH  
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb  
und Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59  
53113 Bonn

[www.deutscher-musikwettbewerb.de](http://www.deutscher-musikwettbewerb.de)